



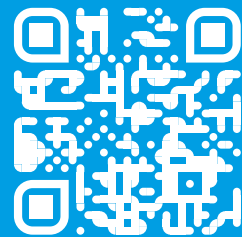
Prof. Dr. Erbguth, Präsident und Prof. Dr. Reetz,
stellv. Präsidentin der Deutschen Hirnstiftung

Die Deutsche Hirnstiftung wurde 2019 von der Deutschen Gesellschaft für Neurologie als eingetragener Verein gegründet.

Im Zentrum unserer Arbeit steht das Gehirn. Wir wollen das Nervensystem verstehen, schützen, erhalten und heilen. Die Deutsche Hirnstiftung beschäftigt sich mit dem gesamten Spektrum der neurologischen Krankheiten – von Kopfschmerzen, Schwindel oder Gedächtnisstörungen bis hin zu Schlaganfall, Multiple Sklerose oder Parkinson.

Gerne können Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft oder eine Spende unterstützen!

Für unkomplizierte Online-Spenden einfach den Code mit dem Smartphone scannen.



Oder überweisen Sie Ihren Unterstützungsbeitrag auf unser Spendenkonto bei der:

Berliner Volksbank
IBAN **DE66 1009 0000 2789 9660 04**
BIC **BEVODE33**

Haben Sie Fragen oder wollen sich weiter informieren? Kontaktieren Sie uns per E-Mail oder telefonisch:

E-Mail: info@hirnstiftung.org
Telefon: 030/531 43 79 36
www.hirnstiftung.org



Morbus Parkinson

Informationen für Betroffene
und Angehörige

1 Hauptsymptome

Parkinson äußert sich in motorischen und nicht-motorischen Symptomen. Viele Betroffene berichten von motorischen Symptomen wie einer reduzierten Beweglichkeit, gestörter Fingerfertigkeit, vermehrter Steifigkeit, Zittern der Hände, Sprechproblemen oder einer reduzierten Mimik. Nicht-motorische Symptome können Schlafstörungen, eine innere Unruhe und eine Riechstörung sein.

2 Ursachen und Prävention

Welche Ursachen maßgeblich für die Erkrankung mit Parkinson sind, ist bisher nicht bekannt. Vermutlich handelt es sich um ein Zusammenspiel aus Veranlagung und bestimmten Umweltfaktoren. Sicher ist, dass es bei Parkinson zu einer Schädigung der Hirnregion Substantia nigra und zu einem Mangel des Hirnbotsstoffes Dopamin kommt. Um der Krankheit bestmöglich vorzubeugen, empfiehlt sich eine gesunde Ernährung, ausreichend Bewegung und Beschäftigung für das Gehirn bis ins hohe Alter.

3 Verlauf

Die Krankheit entwickelt sich meist langsam und ist bei jedem Patienten sehr individuell. Wie sich die Krankheit im Einzelfall verhält, hängt zum Beispiel vom Alter bei Erkrankungsbeginn und weiteren Begleitfaktoren ab.



4 Diagnostik

Die Untersuchung durch einen Neurologen konzentriert sich auf die körperlichen Erscheinungen. Manchmal werden ergänzend Riechtests und bildgebende Verfahren, wie Ultraschall, Szintigraphie und MRT, angewendet, um die typischerweise betroffene Hirnregion zu untersuchen. Eine Erkrankung mit Parkinson lässt sich vom Neurologen eindeutig und unkompliziert feststellen.

5 Therapie und Behandlung

Die korrekte Behandlung von Parkinson orientiert sich am individuellen Zustand des Patienten und dessen Krankheitsverlauf. So können nicht-medikamentöse und medikamentöse Behandlungsansätze verfolgt werden. Je nach Stadium der Erkrankung werden verschiedene Medikamente eingesetzt. In Einzelfällen kommen auch Pumpenbehandlungen oder eine sogenannte Hirnschrittmacheroperation in Frage. Krankengymnastik, Ergotherapie und Logopädie unterstützen den Patienten beim Leben mit der Erkrankung.

6 Parkinson im Alltag

Das Leben mit Parkinson im Alltag ist so individuell wie der Krankheitsverlauf selbst. Je nach Stadium der Erkrankung und externen Faktoren unterscheiden sich die Empfehlungen für die Gestaltung des Alltags.

Mitglieder fragen – Experten antworten

Wir geben Ihnen Sicherheit im Umgang mit neurologischen Erkrankungen – egal ob Sie selbst betroffen sind oder Ihre Angehörigen Hilfe benötigen. Fragen Sie unsere medizinischen Experten – telefonisch oder online. Alle Infos finden Sie unter:

www.hirnstiftung.org/Expertengespraech